

## 4. Bibliographie der Schriften

### Die Austreibung Der Furcht durch die völlige Liebe, Am I.Sonntag nach Trinitatis 1719. In einer Über die ordentliche Epistolische Lection aus ...

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1723**

Textus. I. Joh. IV. V. 16-21.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

müthiglich ansehen, daß er uns aniezo zur Vorstellung und Betrachtung seiner grossen Güte, Liebe und Freundlichkeit seinen Geist und Kraft verleihen und darreichen wolle, damit auch wir dieselbe schmecken und sehen, und dadurch von aller Furcht erlöset und befreyet, hingegen in ein völliges Vertrauen und recht kindliche Zuversicht auf den HErrn gesetzt werden mögen. Wir rufen ihn hierum an in einem gläubigen Vater Unser.

TEXTUS.

1. Joh. IV. v. 16 - 21.

**G**OTT ist die Liebe / und wer in der Liebe bleibet / der bleibet in Gott / und **GOTT** in ihm. Daran ist die Liebe völlig bey uns / auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts. Denn gleichwie er ist / so sind auch wir in dieser

8 Die Austreibung der Furcht  
Welt. Furcht ist nicht in der  
Liebe / sondern die völlige Liebe  
treibet die Furcht aus / denn die  
Furcht hat Pein / wer sich aber  
fürchtet / der ist nicht völlig in der  
Liebe. Lasset uns ihn lieben /  
denn er hat uns erst geliebet. So  
jemand spricht: ich liebe Gott /  
und hasset seinen Bruder / der ist  
ein Lügner / denn wer seinen  
Bruder nicht liebet / den er sie-  
het / wie kan er Gott lieben / den  
er nicht siehet? und dis Gebot  
haben wir von ihm / daß / wer  
Gott liebet / daß der auch seinen  
Bruder liebe.

**S**Er ist, der gut Leben be-  
gehret? und gerne gute  
Tage hätte? Dis ist, ge-  
liebteste Zuhörer, die sonderbare Fra-  
ge Davids in dem schon zuvor ange-  
führ

Durch die völlige Liebe 9

führten 34 Ps. v. 13. aber ach wie wenig sind wol Derer, die diese Frage recht verstehen und wissen, was David hier für gut Leben und für gute Tage meynet? als die gewiß nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist zu verstehen sind. Wenn aber derer wenig sind, die dis recht verstehen, so sind derer gewiß noch viel weniger, die auf die rechte Art und Weise darnach streben, und sich in die Göttliche Ordnung so schicken, daß sie nach dem Sinn Davids oder vielmehr des Heiligen Geistes, und auf eine Gott = gefällige Weise, gut Leben und gute Tage in der That erlangen mögen.

An diesem heutigen Sonntage ist im Evangelischen Text das Exempel des reichen Mannes vorgestellet worden. Dieser begehrte nicht allein gut Leben und gute Tage, sondern es hatte auch das Ansehen, als ob er seines Wunsches und Begehrens reichlich und in grossem Maas theilhaftig worden. Hingegen ist auch eines armen Lazari gedacht, der

Als nichts

10 Die Austreibung der Furcht  
nichts weniger als gut Leben und gute  
Tage zu haben schiene. Wenn wir a-  
ber die Sache nicht nach dem äusserli-  
chen Ansehen, sondern nach der War-  
heit und nach dem Ausgange betrach-  
ten, so war Lazarus der Mann, der gut  
Leben und gute Tage hatte. Wie denn  
das? Er war ja arm, und voller  
Schmerzen, ja so dürftig, daß er auch  
die Brosamen begehrte, die von des  
Reichen, vor dessen Thüre er lag, Zi-  
sche fielen. Es ist wahr. Aber bey  
allem solchem äusserlichen Elende hatte  
er den Frieden Gottes in seinem Her-  
zen, und eine lebendige Hofnung des  
ewigen Lebens. Der reiche Mann  
aber hatte gewiß keine gute Tage und  
kein gut Leben. Wie aber das? Er  
kleidete sich ja mit Purpur und  
köstlichem Leinwand, und lebete  
alle Tage herrlich und in Freuden.  
Es ist wahr; aber bey aller seiner  
äusserlichen und zeitlichen Glückselig-  
keit hatte er keinen Frieden in seinem  
Herzen, und keine Ruhe in seiner See-  
len;

len; sondern er war ein recht elender und unseliger Mensch, ein Sklave seiner sündlichen und bösen Begierden, folglich hatte er ein böses Gewissen, und war in dem Stande, darin er Tod und ewige Verdammniß zu fürchten Ursache hatte, ob er gleich so sicher lebete, als ob er mit dem Tode einen Bund und mit der Hölle ein Verständniß gemachet hatte.

Es wird uns aber nun, Geliebte in dem HErrn, in dem jetzt verlesenen Apostolischen Text der rechte Weg gezeigt, wie wir zum recht guten Leben und zu recht guten Tagen kommen sollen. Denn wir werden darin gelehret, daß die völlige Liebe so gar auch die Furcht aus unserm Herzen austreibt, und uns in die selige und Gnadenvolle Gemeinschaft mit Gott versetzet, mithin uns des Friedens Gottes, welcher alle Vernunft übertrifft, und der Freudigkeit am Tage des Gerichts theilhaftig machet. Da dieses nun die Haupt-Sache ist, die in Unserem Epi-

12 Die Austreibung der Furcht  
stolischen Text getrieben wird, so wollen  
wir dabey bleiben, und mit einander er-  
wägen

## Die Austreibung der Furcht durch die völ- lige Liebe.

Dabey wir werden anzusehen haben  
I. Unsern elenden Zustand un-  
ter der Furcht/

II. Unsern seligen Zustand /  
darin uns die völlige Liebe  
durch Austreibung der  
Furcht versetzt /

III. Unsere Bewahrung / aus  
diesem seligen Zustande  
nicht wieder zu entfallen.

**S** Herr Jesu / gib reiche Gna-  
de und Kraft zur Verkün-  
di-

durch die völlige Liebe. 13

digung / Anhörung und Bewahrung des göttlichen Worts / auf daß wir dadurch wol erbauet werden / und dessen selige Frucht mit uns vor deinen Thron und in die Ewigkeit bringen mögen. Amen.

## Abhandlung.

### Erster Theil

**W**as denn nun, Geliebte in dem Herrn, 1 betrifft, unsern elenden Zustand, in welchem wir uns unter der Furcht befinden; so wollen wir hiebey nur auf die Haupt Puncte sehen, die uns hievon in unserm Text an die Hand gegeben werden.

Und da ist es ja anfänglich unselig genug, sich für dem Tage des Gerichts allezeit fürchten müssen.

A 7

Denn